

# Der Sauerteig

Autor(en): **Knobel, Bruno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 44

PDF erstellt am: **09.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-507216>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bruno Knobel  
bespricht neue Bücher

# Der Sauerteig

## Bitte keine Schlagworte!

Es gibt Leute, die sind – sei es weil sie bequem, sei es weil sie sehr rasch zufriedenzustellen sind – zufrieden mit herrschenden Zuständen. Und weil sie zufrieden sind damit, wollen sie, daß es so bleibe. Man nennt sie *Konformisten*.

Dann gibt es andere, die wollen, daß es besser werde. Und damit es besser werde, kritisieren sie an herrschenden Zuständen, was sie für kritikwürdig halten. Man nennt sie heutzutage *Nonkonformisten*; und man gebraucht dieses Wort vielfach als Schimpfwort.

Es gibt daneben die ewigen Kritiker, die das Meckern um des Meckerns willen pflegen. Das sind die *Meckerer*; und sie sind beileibe nicht identisch mit den Nonkonformisten.

Es gibt bereits Leute, die darauf gekommen sind, daß gerade die Nonkonformisten den Fortschritt fördern und geeignet sind, in unserer Gesellschaft den «Sauerteig» zu bilden. Als ich neulich in einer

Satire diese Art Nonkonformisten in Schutz nahm und – wenn auch verblümt – antönte, schließlich seien auch Leute wie Pestalozzi, Paracelsus, Bernoulli oder Gottfried Keller Nonkonformisten gewesen, da erntete ich einige böse Zuschriften.

Nun werde ich von einem Buch unterstützt:

## Fritz René Allemann

gab das Buch «Große Schweizer sehen sich selber» (Fretz & Wasmuth Verlag, Zürich) heraus. Darin erscheinen etwa zwei Dutzend Schweizer, die wir heute allesamt als «große Schweizer» verehren, in Selbstdarstellungen aus einem Zeitraum von etwa vierhundert Jahren.

Man darf sie – pardon! – ausnahmslos als Nonkonformisten bezeichnen. So schreibt F. R. Allemann z. B. in der Einleitung zur Selbstdarstellung von Theophrastus Paracelsus:

«... Und doch mutet seine Gestalt – nicht zuletzt im Hinblick auf seine bahnbrechenden medizinischen Theorien und Leistungen – in mancher Hinsicht denkbar neuzeitlich an: *in seinem Aufbegehren gegen das bloße Nachplappern der alten ... Autoritäten erscheint er ... seiner Epoche weit vorausseilend, ja revolutionär ...*»

Von *Heinrich Pestalozzi* sagt Allemann: «... Der Tribut der Aner-

kennung und Bewunderung gilt vielmehr zuallererst dem Menschen und Menschenfreund, und zwar ... *dem fruchtbaren Anreger und dem kühn ausgreifenden Neuerer ...*»

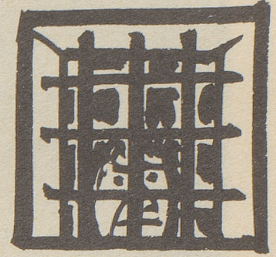
## Andererseits

ist es aber keineswegs so, daß der Nonkonformist, der Revolutionär, ein Neuerer *sein muß*. Er ist derjenige, der mit der allgemein verbreiteten Meinung *nicht* konform geht. Wenn also die Mehrheit einen Umbruch wünscht, wäre der Nonkonformist jener, der «reaktionär» ist, und in diesem Sinne etwa kann auch ein *Johann Caspar Bluntschli* (1801–1881) ein Nonkonformist genannt werden, obwohl – oder eben: weil – von ihm gesagt werden kann (und wie Allemann es formulierte): «Er gehörte zu jener kleinen ... Mittelgruppe, die zwar durchaus von der Notwendigkeit einer politischen Entwicklung überzeugt war, die jedoch von der Ungebärdigkeit und hemdsärmeligen Demagogie ... zurückschreckte und den revolutionären Gang der eidgenössischen Geschichte vergebens behutsam in die Bahnen einer vorsichtigen Reform der Institutionen zu lenken suchte ...»

Mit anderen Worten: Wir sollten endlich dazu übergehen, Meckerer als Meckerer zu bezeichnen, aber «Nonkonformist» nicht mehr als Schimpfwort zu verwenden.

Ganz einfach: weil es keines ist!

Fortuna weiß zu berichten:



Die Hansestadt Hamburg spielte im Jahr 1610 eine sogenannte «Holländische Lotterie» aus, deren Reingewinn zum Bau eines Werk- und Zuchthauses bestimmt war. Der Reingewinn der Interkantonalen Landes-Lotterie dient ausschließlich wohltätigen, kulturellen und gemeinnützigen Zwecken.



**17. November**

Ziehung der Landes-Lotterie

**Nebelspalter - Humorerhalter**

**DOBB'S  
TABAC**

AFTER SHAVE LOTION

**das hat Klasse**



Wählen Sie Nummer sicher  
Wählen Sie KING GEORGE

**King George IV**  
OLD SCOTCH WHISKY

Sole agents for Switzerland  
Bloch & Cie. S.A. 3000 Berne 5

bis zum Schluss

**Pedroni**

80 JAHRE



ein Genuss!

